

Knabenchor Gütersloh

Krakau-Reise und Engagement am Theater Bielefeld

Von unserem Redaktionsmitglied SIEGFRIED SCHEFFLER

Gütersloh (gl). Viel vor sich hat der Knabenchor Gütersloh. Am morgigen Freitag beginnt die fünftägige Reise ins polnische Krakau mit drei Konzerten. Außerdem sind zehn Solisten des Chors für 15 Vorstellungen der „Zauberflöte“ am Theater Bielefeld engagiert worden. „Der Chor ist sieben Jahre alt, und dafür kann er sich sehen lassen“, sagt der künstlerische Leiter Sigmund Bothmann stolz.

Nach der Posen-Reise im vergangenen Jahr geht es jetzt nach Krakau. „Es war unser Anliegen, im Gedenkjahr 70 Jahre seit der Befreiung von Auschwitz in die Nähe dieses historischen Orts zu fahren“, erklärt Bothmann. Deshalb sei mit Erfolg der Kontakt zur jüdischen Gemeinde in Krakau gesucht worden. Sie, das dortige Stadtamt und das private Gymnasium Nummer acht luden den Knabenchor Gütersloh ein.

Der Chor wird mit 25 Knaben und 9 Männerstimmen sowie den drei Chorleitern Sigmund Bothmann, Stephan Arnold und Gregor Stachowiak auf Reisen gehen. Für die Organisation, die Erstellung des Programms und die Gestaltung des Plakats ist Elzbieta Stachowiak verantwortlich. Drei Konzerte wird der Knabenchor in Polen geben. Dazu kommt ein besonderer Auftritt mit einem polnischen Walzer von Frederic Cho-

pin für die Kinder der Musikschulen. Auf dem Programm stehen die „Kindermesse zum Gedenken der im Dritten Reich ermordeten Kinder“ von Tilo Medek sowie Motetten von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz und Hugo Distler. Die Werke zu Gehör bringen wird die Delegation aus Gütersloh in der katholischen Katharinenkirche (24. Mai), in der evangelischen St.-Martin-Kirche (25. Mai) und im jüdischen Synagoge Tempel (26. Mai).

„Es tut dem Chor gut zu reisen“, weiß Sigmund Bothmann von den Fahrten nach Turin, Bayern und Posen. Zugleich hat der Kirchenmusikdirektor ein Rezept, wie sich seine Jungs auf das Wesentliche konzentrieren können: „Die Handys bleiben – außer meinem – zu Hause!“

Das Engagement von Knabensolisten aus dem Gütersloher Chor für die Zauberflöten-Aufführung am Theater Bielefeld bestätigt die Verantwortlichen auf ihrem anspruchsvollen Kurs. Zwar wirkten bereits vor zwei Jahren Chormitglieder bei Mozarts bekanntester Oper am Landestheater Detmold – verteilt über zwei Spielzeiten – mit. „Doch das ist jetzt ein Sprung von einem C- zum B-Theater“, kommentiert Bothmann den Coup.

Die Premiere der Zauberflöte in Bielefeld wird am 26. September stattfinden. Der Vorverkauf startet am 1. Juni und ist auch über das Internet möglich.



Auf viele Herausforderungen freuen sich (hinten v. l.) Jörg Hoffend (Vorsitzender Trägerverein), Welf Sundermann (Schriftführer Trägerverein), Sigmund Bothmann (künstlerischer Leiter), am Klavier Stephan Arnold (Chorleiter) und sieben junge Solisten.
Bild: Scheffler

Zauberflöten-Aufführung mit Nachhall

Gütersloh (eff). Aufmerksam geworden auf das Potenzial der jungen Solisten aus dem Knabenchor Gütersloh waren der Generalmusikdirektor und andere Verantwortliche des Bielefelder Theaters im Februar. Beim Sparkassen-Gespräch mit dem Baritonsänger Thomas Quasthoff im Theater Gütersloh hatte eine Zauberflöten-Aufführung einiger Knabenchor-Solisten nicht nur dem prominenten Gast Respekt abgenötigt, sondern auch die

„Spione“ aus Bielefeld überzeugt. Somit werden zehn Solisten aus Gütersloh in der berühmten Oper mitwirken. Es sind in der ersten Knabenstimme (Sopran): Jannik Breulmann, Finn Eifler, Gustav Jacobsen, Luca Maaskerdingjost und Justin Sautner; zweite Knabenstimme (Mezzosopran): Jakob Fullik, Clemens Husemann und Jakob Marek; 3. Knabenstimme (Alt): Goldmund Bothmann und Henri Flöttmann.

Den Jungen stehen also intensi-

ve Probenwochen bevor, zumal am 8. November noch ein Parallel-Auftritt in Kleve ansteht. Wie Sigmund Bothmann außerdem mitteilte, wird der Knabenchor am 21. Juni am Kinder- und Jugendchorwettbewerb Erwitte teilnehmen. Zu den Konkurrenten aus Leverkusen, Düsseldorf, Dortmund und vom Nachwuchs der Thomaner sagte der Kirchenmusikdirektor mit einem typischen Lächeln: „Das wird wohl sehr spannend.“